

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattverlag

Abnehmer-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

Tagblattverlag Nr. 6550-52.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 1.20 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne
Zugabe; durch die Post bezogen: M. 1.25 monatlich, M. 11.75 vierteljährlich, ohne
Zugabe. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Ersatzung des entfallenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Erstmalige Anzeigen M. 1.20, auswärts M. 1.30, drückende Anzeigen M. 1.50, auswärts M. 1.60, für die empfangene Kolonialwaren oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachschub. — Schluss der Anzeigen-
Entnahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanja 1371-1373.

Freitag, 10. September 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 423. • 68. Jahrgang.

Der Kampf um Moskau!

Im Jahre 1864 begründete Karl Marx die „Internationale Arbeiterassoziation“ oder wie sie später genannt wurde, die 1. Internationale. Die erste Konferenz dieser marxistischen Internationale fand 1864, von Arbeitervertretern der meisten europäischen Nationen besucht, in London statt und sollte den Anfang einer internationalen Arbeiterbewegung bedeuten. Doch schon einige Jahre später, 1872, zerfiel diese marxistische Internationale infolge der von innen heraus entstandenen Widerstände und Schwierigkeiten. Abgesehen vom Deutsch-Französischen Krieg 1870/71, der die Beziehungen zwischen zwei Hauptbestandteilen der 1. Internationale zerschnitt, waren es vor allem die russischen Mitglieder jener Internationale, die 1872 auf der Konferenz in Haag die Internationale sprengten und deren Auflösung bewirkten. Erst 1889 waren die Beziehungen zwischen den verschiedenen nationalen sozialistischen Arbeiterorganisationen so lebhaft geworden, daß die zweite, heute noch bestehende Genfer Internationale unter Führung von Bebel und Jaurès errichtet werden konnte. Doch auch diese Internationale sollte sich keines ungetrübten Daseins erfreuen. Wiederum waren es Russen, die schon während des Weltkrieges ihren Austritt aus der Genfer Internationale zuerst vollzogen, um sie dann später durch Errichtung einer neuen 3. Internationale von außen her zu Fall zu bringen.

Es ist interessant hier festzustellen, daß die Russen damals die Internationale von Marx zum Scheitern brachten, weil sie sich das zentralistische Regiment von Marx und Engels nicht gefallen lassen wollten. Heute liegen die Dinge umgekehrt. Heute muten die selbstherrlichen Diktatoren der 3. Internationale, Lenin und Trotsky, den am Anschlag nachschubenden Organisationen der deutschen und französischen Sozialisten zu, eine völlige Preisgabe ihrer Selbstständigkeit Moskau gegenüber vorzunehmen.

Im März 1919 wurde die neue Internationale von Trotsky und Lenin in Moskau gegründet, um so gleich der bestehenden 2. Internationale den schärfsten Kampf anzujagen. Während die Genfer Internationale auf dem grundsätzlich demokratischen Standpunkt ihrer Begründer stehen blieb und jegliche Diktatur seitens einer Minderheit, jeden blutigen Terror verwarf, bekämpft sich die neue Moskauer Internationale, entsprechend der geistigen Verfassung eines jahrhundertlang durch Kossaten und sibirische Ketten unterdrückten Volkes, zu dem rücksichtslosesten Klassenkampf, der, von einer Minderheit geführt, die Mehrheit zu überwältigen und durch blutigen Terror so lange zu unterdrücken hat, bis die sogenannten kommunistischen Ideale realisierbar seien.

Der streng zentralistisch durchgeführten Organisation der 3. Internationale, die schon die geringfügigste Abweichung vom starren kommunistischen Glaubensdogma als reaktionär und gegenrevolutionär brandmarkt und jede entsprechende Äußerung brutal unterdrückt, ja mit dem Tode bestraft, soll sich nun die deutsche U. S. P. D., bevor sie gnädigst von „Väterchen“ Trotsky in die Reihen seiner Garde aufgenommen wird, bedingungslos beugen. Es sind nun nicht die schlechtesten U. S. P. Führer, die sich, weil sie noch einen Funken von Selbstbewußtsein und Ehrlichkeit besitzen, mit Händen und Füßen gegen die von Moskau drohende Militarisierung ihrer Partei und die geistige Verflachung eines Teiles der deutschen Arbeiterkraft wehren. Nicht mit Unrecht haben die Notizschreiber Dittmanns und Crispian, die beide ihren bisher Moskau anbetenden Parteifreunden ein erschütterndes Bild vom russischen Elend vormalen, berechtigtes Aussehen erregt und manchem rechts- oder linksbolschewistischen Phantasten eine Illusion zerstört. Wie sich nun die Massen der U. S. P. D. zu dem auf Leben und Tod entbrannten Streit ihrer Führer stellen werden, ist noch unklar. Jedenfalls wird die Entscheidung für die Gestaltung der deutschen Politik wie auch für die Entwicklung der internationalen Arbeiterbewegung von erheblicher Bedeutung sein. An einer Spaltung der U. S. P. D. ist kaum noch zu zweifeln. Die Meinungsverschiedenheiten zwischen denen um Crispian, Dittmann, Hilferding und sogar Ledebour und denen um Däumig, Stöcker, Geyer, Braß sind so grundsätzlicher Natur, daß ein fernerer harmonisches Zusammenarbeiten als ausgeschlossen erscheinen muß. Braß, der wohl die Massen der U. S. P. D. im rheinisch-westfälischen Industriegebiet hinter sich hat, erhofft in der „Bergischen Volksstimme“ die Lösung der Krise in seiner Partei, daß die „kleinbürgerlich angefränten Führer“ und Befürworter der Ablehnung der Moskauer Bedingungen von den immer mit „besserem Bild“ beglückten revolutionären Massen ein- und zum Schrott geworfen würden, um dann von

„wirklich revolutionären“ Führern auf ihrem Canossa-
gang nach Moskau besinnungslos zu folgen. Doch so-
weit jetzt schon Meinungsäußerungen und Pressestim-
men der U. S. P. Anhängererschaft vorliegen, scheinen
die Dinge nicht so einfach zu liegen, wie sie sich Braß
in seinem verständlichen Wunsch, die Geschlossenheit
der Partei zu wahren, vorstellt. Im Ruhrgebiet, in
Berlin, im Südwest-Deutschland und in Teilen Ost-
deutschlands scheinen die Hoffnungen des Abgeordneten
Braß in Erfüllung zu gehen. Dagegen dürften in
Sachsen, Thüringen und in größeren Bezirken Nord-
deutschlands erhebliche Teile der Mitglieder der U. S. P.
die Moskauer Annahmen schroff ablehnen. Aber die
Verhältnisse in Süddeutschland ist noch kein klares Bild
zu gewinnen.

In der deutschen Arbeiterkraft ist nun der Kampf
um Moskau auf der ganzen Linie entbrannt. Auch für
die Nicht-Sozialisten wird es von erheblicher Bedeu-
tung sein, ob sich die Massen der U. S. P. in völliger
Verblendung dem Moskauer Kommunismus verschrei-
ben oder ob sie beim marxistisch-demokratischen Sozia-
lismus verbleiben. Sind sie erst einmal Moskau ver-
fallen, dann gibt es kein Zurück mehr und die furcht-
barsten innerpolitischen Kämpfe und außenpolitischen
Verwicklungen stehen dem schwerleidenden und hart ge-
prüften deutschen Volk bevor. Sollte es den imperia-
listischen, militaristischen Gewalttätigern in Moskau
gelingen, größere Teile der deutschen Arbeiterkraft an
ihr Schicksal zu schmieden und sie damit letzten Endes
in einen entsetzlichen Strudel mit hinabzureißen, dann
erschaut die ohnehin trübe deutsche Zukunft schwarz
auf schwarz. Helfen wir alle, die wir den ganzen Ernst
und die große Gefahr dieser Entwicklungsmöglichkeit
erkennen, die gefährdeten Teile unserer Volksgenossen
von ihrem verhängnisvollen Schritt in die asiatische
Halbkultur abzuhalten, nicht durch rohe Gewalt, son-
dern durch geistigen Kampf, durch Stärkung hohen
staatsbürgerlichen Verantwortungsgefühls in allen
Schichten der Nation!

Die bolschewistische Friedensdelegation nach Riga.

Mz. London, 9. Sept. (Drachbericht.) Reuter meldet:
Die russische Delegation in London teilt mit, daß die bolsche-
wistische Friedensdelegation sich unverzüglich nach Riga be-
geben werde.

Der polnisch-litauische Streitfall vor dem Völkerbund.

Mz. Paris, 8. Sept. Der „Matin“ meldet aus Lon-
don: Der Völkerbund wird sich mit dem polnisch-litauischen
Streitfall beschäftigen. Der Fall wird jedoch dadurch
schwierig, daß Litauen nicht Mitglied des Völkerbundes
ist. Es ist zweifelhaft, ob in diesem Falle der Völkerbun-
dskonferenz gegen Litauen angewendet werden kann, wenn die
Angelegenheit nicht gültig delegiert werden kann.

Mz. Amsterdam, 9. Sept. (Drachbericht.) Der „Tele-
graaf“ meldet aus London: Von moskauer Seite wird
mitgeteilt, daß Litauen keine Ansprüche auf die Stadt
Suwalki lassen darf. Das Blatt meldet weiter, daß der
Völkerbund eine Erklärung an die Litauer erlassen hat,
in der auf die gespannten Beziehungen zwischen
Polen und Litauen hingewiesen wird. Es wird betont, daß
in dieser Frage der Völkerbund eingreifen mühe und es
wird auf die Notwendigkeit eines urteilsfähigen Schieds-
richters hingewiesen. Außerdem wird auf den Art. 2
des Völkerbundesvertrages hingewiesen, in dem die Zustän-
digkeit des Bundes festgelegt ist.

Die litauische Regierung in Wilna.

Mz. Rom, 9. Sept. Wie das Litauische Pressebureau
mitteilt, wird die litauische Regierung ihren Sitz in den
nächsten Tagen nach Wilna, der Hauptstadt Litauens, ver-
legen.

Englands Verhalten gegen Wrangel.

W. T. B. Moskau, 8. Sept. (Durch Funkbruch.)
Kamenew hat sich an Lord George gewandt mit der
Frage, wie die englische Regierung sich nach der Anerkennung
Wrangels durch die französische Regierung zu der ersten
Verpflichtung, ob England vielleicht für die Angriffe Wrangels
verantwortlich sei, und ob England sich vielleicht verpflichtet
fühle, in Anbetracht seiner früheren Schritte zugunsten
Wrangels neue Maßnahmen zu seiner Unterstützung zu er-
greifen. Lord George erwiderte, daß die englische Regie-
rung die Absicht habe, die Kampfhandlungen in Ostrosien
zu beenden und nur die persönliche Sicherheit der in der
Krim befindlichen Truppen und Flüchtlinge garantieren
wolle. England habe nie die Absicht gehabt, die Krim von
Sowjetrußland zu trennen oder Wrangel die Herrschaft über
die Krim vorzubehalten.

Saatzfragen vor dem Völkerbund.

Mz. Saarbrücken, 9. Sept. (Drachbericht.) Der Be-
amtenbund des Saargebietes hat im Verein mit den Eigen-
tumsgewerkschaften einen Antrag an die Regierung er-
lassen, die Beamtenfrage eine Eingabe an den
Völkerbund zu richten. Dem Vernehmen nach wird der
Völkerbund am 16. September über die Demission des saar-
ländischen Vizepräsidenten der Regierungskommission, Herrn
Hilferding, und damit auch über die Beamtenfrage des
Saargebietes verhandeln.

Die internationale Donauförderung.

Mz. Paris, 8. Sept. (Savas.) Die Internationale
Donauförderung, die heute im Ministerium der Außen-
angelegenheiten, um die Prüfung des Entwurfs der Donauför-
derung zu verhandeln, begann mit der Prüfung des von
der französischen Regierung vorgelegten Vorschlags,
den Donauförderung am 12. d. M. fortzusetzen werden wird.

Die italienische Arbeiterkrise.

W. T. B. Rom, 9. Sept. (Drachbericht. Sieben.) Der
gestrige Tag ist in Rom vollkommen ruhig verlaufen. Die
Ingenieure, die Werkmeister und das Verwaltungspersonal
der Fabriken weigern sich, mit den Arbeitern gemeinschaft-
liche Sache zu machen. Die Blätter bekräftigen die Aufnahme
von Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und den
Arbeitern. Die Regierung beabsichtigt nicht, die eine oder
andere Partei zum Nachgeben zu zwingen, aber sie hat die
strengsten Anordnungen getroffen, daß die Ruhe und die
Ordnung im Lande nicht gefährdet werden.

Zusammenstöße in Triest.

Mz. Paris, 9. Sept. (Drachbericht.) Wie das „Journal“
aus Turin meldet, ist es in Triest bei der Beilegung der
Opfer der letzten Tage zu Zusammenstößen gekommen. Es
kam zu einem vierstündigen Feuergefecht zwischen
Truppen und Manifestanten, wobei 2 Personen getötet und
3 verwundet wurden. Die Stadt ist militärisch besetzt.

Die Streikdrohung der englischen Bergarbeiter.

W. T. B. Paris, 9. Sept. (Drachbericht.) Wie der
„Matin“ aus London meldet, hat der Gewerkschaftsverband
eine Entschlüsselung gegen die Weigerung
der Regierung angenommen, die russischen Delegierten nach
England zuzulassen.

Mz. London, 8. Sept. (Savas.) Der Konvent der
Trade-Union in Portsmouth sah einmütig
eine Entschlüsselung, in der er die Forderungen der Berg-
arbeiter für berechtigt und vernünftig erklärte und hinzufügte,
daß sie umgehend bekräftigt werden sollten.

Der Vorschlagsausschuß der Bergarbeiter berief eine
nationale Konferenz der Bergarbeiter-
delegierten für morgen abend nach Portsmouth ein,
um den Bericht über die Verhandlungen mit der Regierung
und deren Ergebnis zu hören.

Drohende ausländische Kontrolle des deutschen Güterverkehrs.

Mz. Berlin, 9. Sept. Dem Reichspostministerium ging
eine Mitteilung zu, daß die französische Funk-
gesellschaft Compagnie Générale de Télégraphie
sans fil in Paris Anspruch auf Herausgabe der deutschen
Funkstation Elbe bei Hannover erhebt. Diese
Forderung wird damit begründet, daß die Hochfrequenz-
maschinen-AG. Berlin im Jahre 1912 einer französischen
Gruppe Auslandspatente des Professors Goldschmidt
auf Überbrückung großer Entfernungen mittels Hoch-
frequenzmaschinen verkauft und ihr außerdem das Recht auf
die Übernahme der deutschen Großstation Elbe bis zum
31. Dezember 1914 einräumte. Infolge des Krieges konnte
die französische Gesellschaft ihr Recht, die Funkstation Elbe
zu übernehmen, nicht ausüben. Unter Berufung auf
§ 298b des Friedensvertrages verlangte jedoch Frank-
reich die deutsche Regierung von dem Wiederinkrafttreten
des fraglichen Vertrages und die französische Gesellschaft
hält sich für berechtigt, gegen Entschädigung die deutsche
Großstation zu übernehmen. Durch diese Sachlage kam die
Reichstelegraphenverwaltung, ohne deren
Kenntnis 1912 den Franzosen durch eine private Verein-
barung ein in die deutschen Verkehrsinteressen eingreifendes
Recht eingeräumt worden ist, in eine außerordentlich
schwierige Lage, da die Großstation Elbe in-
zwischen in den öffentlichen Telegrafendienst eingestellt
worden ist. Das Reichspostministerium ist in Gemeinschaft
mit den übrigen Reichsministerien in eine Unterredung des
Vorfalles, der auch noch das Reichskabinett beschäftigen
dürfte, eingetreten und hofft, daß auf dem Wege von Ver-
handlungen mit der französischen Gesellschaft die dem deut-
schen Güterverkehr drohende ausländische Kontrolle noch in
letzter Stunde abgewendet werden kann.

Der Mittellandkanal.

Mz. Berlin, 9. Sept. (Amlich.) Gestern vormittag
empfang der Reichskanzler im Beisein des Reichsper-
sönlichkeitsministers die Wirtl. Geh. Räte Boden und Koch
sowie den Ministerialdirektor Wüster, die im Namen
der Regierungen von Anhalt, Braunschweig, Bremen,
Oldenburg, Sachsen und Thüringen deren Wünsche bezüglich
der Frage der Fortführung des Mittelland-
kanals vortrugen. Sie baten die Reichsregierung, die
Kanalforderung als eine Sache des Reiches zu betrachten, schon
vor der Übernahme der Wasserstraßen durch das Reich die
Borarbeiten für die Fortführung und Vervollendung des
Mittellandkanals in Angriff zu nehmen und dabei den ge-
samten volkswirtschaftlichen Interessen und insbesondere der
Bedeutung des mitteldeutschen Industriegebietes durch Be-
rücksichtigung der Vorklänge für die südliche Linienführung
im Zuge Bernburg-Leipzig Rechnung zu tragen. Der Reichs-
verkehrsminister betonte unter Billigung des Reichskanzlers,
daß die Reichsregierung in ihren Entschlüsselungen frei und
unvoreingenommen an die Prüfung der Projekte herantreten
werde. Die Angelegenheit solle möglichst beschleunigt werden.

W. T. B. Berlin, 8. Sept. Der Mittellandkanalausschuß
der Landesparlamente hat die Vorlage der Regie-
rung, die sich für die Mittellinie entschied, mit großer Beifall
angenommen.

Abwanderung aus der Justizverwaltung.

Mz. Berlin, 9. Sept. Im Hauptauschuß der preussischen
Landesparlamente erklärte der Justizminister, daß
die Reichsbehörden einen großen Teil der jüngeren Richter,
Assessoren und Referendare durch außerordentlich günstige
Angebote der preussischen Justiz entzogen und in die Reichs-
verwaltung übernahmen. Referendare erhielten auf diese
Weise in sehr kurzer Zeit feste Anstellung und rühten ver-
hältnismäßig schnell in die etatsmäßigen Stellen der Regie-
rungsstellen ein. Nach dem Beschlusse wurden in
Bremen die Jünger der Justiz in beträchtlicher Zahl in
angesehene, eine Verbesserung, die aber die Abwanderung
nicht genügend vermindere.

Wiesbadener Nachrichten.

Koks- und Kohlengewinnung aus Asche.

Unsere Erfinder sind bei der Arbeit zur Lösung der Kohlenfrage bzw. zur Verringerung der Brennstoffkosten ihr Können und ihre Kraft einsetzend. So wurde dieser Tage berichtet, daß bei dem Patentamt in Berlin von einem Wiesbadener eine Erfindung angemeldet worden sei, die für die Allgemeinheit sowohl wie für die Industrie nach dem Urteil von Sachleuten von weitestgehender Bedeutung werden dürfte. Es handelt sich dabei um die rationelle Ausnutzung bestehender Wasserkräftenanlagen und der daran angegliederten Elektrizitätswerke, wodurch unerlöschliche Wärmequellen erschlossen und insbesondere die Länder, die über große Wasserkräfte verfügen, hierdurch in hohem Maß von dem Bezug der Koks frei werden.

Seit wird der „Köln. Sta.“ über eine andere epochemachende Erfindung berichtet, nämlich der Koks- und Kohlengewinnung aus Asche. Es heißt in der Zeitschrift: „Unermüdlicher Ingenieurfortschritt ist es gelungen, ein selbst in hochgradigsten Erstaunen erregendes Verfahren ausfindig zu machen, um die in den Feuerungs- und Abfallstoffen (Asche) enthaltenen Brennstoffe wieder zu gewinnen. Der Allgemeinheit dürfte kaum bekannt sein, daß die Aschen nach 10 bis 50 v. H. und mehr unverbrannte Bestandteile (Koks und Kohle) enthalten, die bisher der Brennstoffwirtschaft zum allergrößten Teil verloren gegangen sind. Um welche beträchtlichen Brennstoffmengen es sich dabei handelt, zeigt folgende Überlegung: Der Kohlenverbrauch Deutschlands betrug im Frieden rund 150 Millionen Tonnen jährlich. Rechnet man jetzt mit nur 100 Millionen Tonnen Kohlenverbrauch und einem Aschenanteil von etwa 20 Millionen Tonnen, so ergibt sich eine Menge von mindestens 5 Millionen Tonnen unverbrennter Brennstoffe in den Aschen. Die Reichseisenbahnen allein verbrauchen etwa 15 Millionen Tonnen Koks jährlich; dem entspricht ein Aschenanteil von etwa 2½ Millionen Tonnen und eine Menge daraus wiedergewinnender Koks von etwa 1 Million Tonnen, das sind 100 000 Eisenbahnwagenladungen. Die Ausbarmung der in den Feuerungsanlagen enthaltenen Brennstoffe ist daher von allergrößter Bedeutung für alle industriellen Unternehmungen, Gasanstalten, Elektrizitätswerke, die Schiffahrt usw. Nach dem neuen, von Fried. Krupp, Aktien-Gesellschaft Grusonwerk, in Magdeburg-Buckau, während des letzten Jahres durchgeführten und praktisch erprobten Verfahren wird die Asche — im Gegensatz zu älteren und neueren Verfahren — auf trockenem Wege in ihre Bestandteile: Schlacke, Koks und Kohle zerlegt. Es wird kein Wasser oder irgend eine andere Flüssigkeit angewandt, und die Brennstoffe werden im trockenen Zustand gewonnen, so daß sie ohne besondere Trocknung verpackt werden können. Auch die feinen Brennstoffeile werden dabei ausgeschleudert und können verwertet werden. Das Verfahren beruht auf den magnetischen Eigenschaften der eisenteiligen Schlacken. Es ist vom Grusonwerk zum Patent angemeldet worden und die Anmeldung ist vom Patentamt vor einigen Wochen im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht worden. In den besten Zeiten größter Brennstoffnot verleiht dieses neue Verfahren von ganz hervorragender Bedeutung, besonders für die Volkswirtschaft Deutschlands, zu werden.

— Eine Warnung vor unberechtigter Annahme von Kriegsteuern und anderen Forderungen aus der Staatskasse erlassen die Behörden. Änderungen in den persönlichen und Familienverhältnissen sind zum Teil von Einfluß auf die Zahlung der Kriegsteuern und anderer Forderungen. Sie müssen unverzüglich und ohne Aufforderung auf dem vorgeschriebenen Dienstweg angezeigt werden. Entstehen Zweifel, so ist bei der zuständigen Kasse, dem zuständigen Vorgesetzten oder der höheren Stelle anzufordern. Gewarnt wird auch in solchen Fällen vor einer vorschnellen Vorauszahlung der erhaltenen Summen. Zu Unrecht vereinnahmte Summen sind in allen Fällen zurückzugeben und können den Empfängern nicht beibehalten werden. Es liegt deshalb im eigenen Interesse der Beamten, daß sie bei der Annahme der Gelder die nötige Prüfung rechtzeitig vornehmen.

— Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche. Aus Berlin wird uns gemeldet: Im Hinblick auf die rasche Verbreitung der Maul- und Klauenseuche (die bekanntlich gerade auch im Landkreise Wiesbaden so großes Unheil angerichtet hat, Schriftl.) und der durch sie hervorgerufenen Schäden hat im Ministerium für Landwirtschaft am 4. September 1920 unter Beteiligung sämtlicher Regierungen und Veterinärärzte der Vorsteher der bakteriologischen Institute, der Landwirtschaftsminister und sonstiger auf dem Gebiet der Seuchenforschung tätigen Sachverständigen sowie unter Zuziehung der Vorsteher des preussischen Tierärztlichen Versuchsausschusses und des Reichsverbandes der praktischen Tierärzte eine Beratung über geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung dieser Seuche stattgefunden. In der Beratung wurde hauptsächlich über die Vermeidung der Todesfälle durch die Seuche das in Bayern geübte Impfen

fahren in geeigneter Weise zur Anwendung zu bringen. Zur Durchführung des Verfahrens sollen sämtliche praktischen Tierärzte herangezogen werden.

— Aufhebung der Reichskasse für Schuhversorgung. Da der gegenwärtige Stand der Schuhversorgung einen weitestgehenden Abbau der öffentlichen Bewirtschaftung gestattet, hat sich das Reichswirtschaftsministerium entschlossen, die Reichskasse für Schuhversorgung aufzuheben. Wie uns aus Berlin gemeldet wird, kommen für eine behördliche Verteilung gegenwärtig nur noch das gebrauchte Militärschuhwerk und das von der Militär-Verwertungsstelle G. m. b. H. hergestellte Schuhwerk in Betracht, da die Zwangsversorgung für neues Schuhwerk bereits seit dem August 1919 aufgehört hat. Seit dem 1. September ist den bezeichneten Stellen die Verteilung des von ihnen hergestellten, bzw. beschafften Schuhwerks in der Weise übertragen worden, daß die Reichskasse für Schuhversorgung G. m. b. H. das von ihr beschaffte Schuhwerk und die Militär-Verwertungsstelle G. m. b. H. das von ihr hergestellte und sämtliche gebrauchte Militärschuhwerk selbständig verteilt, und zwar unter Aufsicht einer besonderen Sachverständigenkommission.

— Die Reichsmietsteuer. Aus Berlin wird berichtet: Die Reichsregierung hat einen Entwurf über die in letzter Zeit auch hier viel erörterte Mietsteuer dem Reichstag und dem Reichsrat vorgelegt. Danach soll die Mietsteuer auf etwa 15 v. H. der Miete nach dem Stand von 1914 festgelegt werden. Die endgültige Höhe wird von den Beschlüssen des Reichstags abhängen. Die Gemeinden werden das Recht haben, zu der Mietsteuer Zuschläge zu erheben. Wenn diese Mietsteuer in Kraft treten wird, steht noch nicht fest. Die Höhe der Kommunalzuschläge dürfte noch abzuwarten sein von den endgültigen Beschlüssen über den Charakter dieser Steuer; es wird geltend gemacht, daß es sich um eine ausgleichende lokale Hilfsorganisation gegen die Wohnungsnot handelt, dementsprechend soll die Reichsmietsteuer außerhalb der gesetzlichen Bestimmungen über die Berechtigung der Gemeinden, Zuschläge zu dieser Steuer zu erheben, gestellt werden.

— Die Einfuhr von Korserzeugnissen nicht gesperrt. Nach einer Mitteilung des Reichswirtschaftsministers an die deutsche Auslandsarbeitsgemeinschaft in Hamburg wurde von diesem angedeutet, daß die von der Auslandsarbeitsgemeinschaft für die Korndarstellung beschlossene Einfuhrsperrung für Korserzeugnisse im Interesse der Aufrechterhaltung freundschaftlicher Handelsbeziehungen mit Spanien nicht durchgeführt wird.

— Die Frage der Ersparnisse für Revolutionen. Die Entscheidung für die während der Revolutionen im Jahre 1919 verursachten Schäden (die im höchsten Maße erschwerend wirken) in Frage kommen. Schriftl. erfolgt, wie die Reichsregierung mitteilt, auf Grund des Gesetzes über die durch innere Unruhen verursachten Schäden vom 12. Mai d. J. Die Einkünfte der im Jahre 1919 vorerhaltenen Einkünfte wird zugleich mit der öffentlichen der Ausführungsbekanntmachung zu dem Gesetz erfolgen, das zurzeit dem Reichsrat zur Genehmigung vorliegt. Die endgültige Entscheidung über die Frage der Ersparnisse wird daher in der nächsten Frist getroffen werden können. Bis dahin einer einzelnen Stellungnahme gegenüber Vorläufe zu leisten, ist die Reichsregierung nicht in der Lage.

— Der neue Paralellofenstein zu 1 M. mit den Ausmaßen 6 x 9 Zentimeter ist auf Wasserleitungsvermögen mit Wasserleitungsvermögen. Beide Seiten enthalten eine neue und die bisherige wesentliche veränderte Zeichnung. Die neuen Steine dürfen bald ausgegeben werden, doch behalten vorläufig noch daneben auch die bisherigen noch Gültigkeit.

— Deutsche demokratische Partei. Es sei auch an dieser Stelle auf die heute Freitagabend 8½ Uhr in der Aula des Saaleums 2 am Volkeplatz stattfindende öffentliche Versammlung hingewiesen, in der Herr Dr. Stahl über das Thema: „Gehen wir dem finanziellen Zusammenbruch entgegen?“ sprechen wird. Herr Dr. Stahl wird in seinem Vortrag auch kurz einige der wichtigsten Steuerfragen berühren, so daß der Besuch allen Berufsständen dringend empfohlen werden kann. Es wird sich dem Vortrag eine freie Aussprache anschließen.

— Der Bund deutscher Verkehrsräte hält seine diesjährige Hauptversammlung am 18. und 19. September in Karlsruhe ab.

— Zollpersonalien. Der Landgerichtsrat Dr. z. z. v. Trier ist zum 1. Oktober in gleicher Eigenschaft an das hiesige Landgericht versetzt. — Der leitende stellvertretende Handelsrichter Kaufmann Jakob Stöckert ist zum Handelsrichter und der Kaufmann Rudolf Tentsch in Wiesbaden zum stellvertretenden Handelsrichter ernannt.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— „Reichs-Theater“. Am nächsten Mittwoch geht als erste diesjährige Produktion „Die Frau von Karolus“, Operette in drei Akten von Rudolf Frank, Musik von Toni Ziemer, erstmals hier in Szene. Das Werk, das bereits von einer Reihe namhafter Bühnen zur Aufführung gebracht wurde und diesen Winter noch in Berlin herauskommt, hat überall einen durchschlagenden Erfolg des Publikums und Presse zu verzeichnen. Der Komponist ist bereits hier eingetroffen, die Proben sind unter seiner Leitung in vollem Gange.

— „Kollateralschaden“. Nach Angerer Soule findet am nächsten Dienstag wieder ein letzter Kollateralschadenabend unter Adorno

unter dem Titel „Kollateralschaden“. Es ist der Leistung gelungen, zu diesem Abend Max Hofbauer, den gemüts- und humorvollen Komikermeister aus München, zu gewinnen.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lustspiele.

— Im „Müllersaal“ (früher Reichsbühnen-Theater) findet gegenwärtig ein Schauspiel Karl Scherbers statt, eines Universitätsdramas, wie man ihn wohl nicht wieder auf bunter Bühne antreffen wird. Was Karl Scherber bietet, ist von solcher Eigenart und Schönheit, daß man nur Worte ableiten: Anerkennung und Bewunderung für ihn hat. Das Theater ist natürlich ebenfalls überfüllt. Nach Karl Scherber hat noch sechs weitere interessante Vorstellungen und wird somit den Besuchern ein sehr interessantes Programm geboten.

Aus dem Vereinsleben.

— „Der Sängerkreis“. „Eintracht“ bezieht am nächsten Sonntag, 12. September, von nachmittags 3 Uhr ab im großen Festsaal des Rath. Hofsaales sein 19. Stiftungsfest, bestehend in Konzert und Ball. Das reichhaltige Programm steht u. a. Ehre auf von M. Zahn (Rheingauer Wein), „Zwei Blümlen“ (Tausl), „Morgenlied“ (Vertram) usw. Auch für die musikalische Jugend ist gesorgt.

— „Der Jugendverein und „Siegfried“ sowie Mädchenabteilung beladen am kommenden Sonntag das vom Bund deutscher Jugendvereine veranstaltete Fest in Wiesbaden, welches vom Volksverein der Ringstraße unterstützt wird. Treffpunkt 8.45 Uhr am Hauptbahnhof.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— El. Gohsheim, 8. Sept. Die Mittel, die der Magistrat bis jetzt angewendet, um die Wohnungsnot zu beseitigen, haben nicht den gewünschten Erfolg gehabt, im Gegenteil, die Verhältnisse haben sich immer mehr zu. Zur Feststellung der tatsächlichen Verhältnisse im Wohnungswesen hat der Magistrat nun einen Beamten beauftragt, ein Wohnungsverzeichnis anzulegen und zu diesem Zweck alle Räume zu besichtigen. Alle Hausbesitzer und Mieter haben dem Beauftragten jede gewünschte Auskunft, die zur Feststellung dient, zu geben, sowie ihm zu jedem Raum ungehindert Zutritt zu gewähren.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Handwerker- und Gewerbeverband für den Untermainkreis.

— „Jahn 1. L.“, 8. Sept. Der Handwerker- und Gewerbeverband für den Untermainkreis hatte vor kurzem seine Mitglieder zu einer Versammlung (Kreisversammlung) nach Jahn in das Gasthaus „Zum Tausen“ eingeladen. Der Vorsitzende Herr Schornhainzmeister Spengler-Wachen leitete die Versammlung und begrüßte die Versammelten. Nach Beendigung des letzten Versammlungsprotokolls durch Herrn Geschäftsführer Dietrich Wiesbaden ergriff der Vorsitzende seinen Jahresbericht, in dem vor allem die Neu- und Umorganisation erörtert wurde, wie sie sich in dem dieser Tage mitgeteilten Jahresbericht des Handwerkers und Gewerbevereins für Jahn ergibt. Die Versammlungsglieder innerhalb eines Kreises bilden nun den „Handwerker- und Gewerbeverband“. Wenn bis jetzt der Anstoß der Anwesenheit in unserer Kreis noch langsame Fortschritte macht, so ist dieses darauf zurückzuführen, daß dieselben erst gebildet wurden bzw. noch in der Bildung begriffen sind. Bis jetzt haben sich die Mitgliederzahl mit 85 Mitgliedern und die Mitgliederzahl mit 38 Mitgliedern angehoben. Mit den anderen hiesigen Verbänden. Aus dem Geschäftsbericht des Herrn Geschäftsführers Dietrich Wiesbaden sei noch folgendes mitgeteilt: Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden in der Geschäftsstelle zu Wiesbaden insgesamt 38 mündliche Aufträge, die hauptsächlich auf das bürgerliche Recht und die Sozialversicherung (u. a. d.) betreffen, erteilt. Schriftliche Aufträge wurden insgesamt 15 erteilt. Mitglieder wurden in 21 Fällen gerichtlich in Zivilprozessen vertreten. Die Mehrzahl der Fälle betraf Mitglieder der Gewerbestellen zu Bodenhausen, Walsdorf und Jahn. Im September 1919 wurde der glückliche Gedanke zur Zeit, den Mitgliedern durch die Abhaltung von Sprechtagen in Jahn und Langenschwalbach die Benutzung der Einrichtung wesentlich zu erleichtern und dadurch das Ganze zu sichern. Mit einigen kleinen Änderungen wurden die neuen Satzungen einstimmig angenommen. Der Haushaltsplan für das laufende Jahr beläuft sich mit 1900 M. in Einnahmen und Ausgaben. Herr Linde und Kalkmeister Jahn-Langenschwalbach ergriffen den Rednerstuhl; es ist ein Kassendruck von 818.44 M. zu verzeichnen. Als Mitgliederversammlung der angeschlossenen Gewerbevereine, Anwesenheit u. a. wurde 1 M. festgelegt. Für das laufende Jahr soll ein Betrag von 75 M. an das Handwerksamt abgeführt werden. In eine Kommission für Preisfragen werden folgende Herren vorgeschlagen: Schornhainzmeister Hans-Kemmel, Wäldermeyer K. Jahn-Langenschwalbach, Schornhainzmeister Alfred Helmer-Bodenhausen, Kalkmeister Jahn-Langenschwalbach, Doberkeimmeister Fr. Barthel-Jahn, Spengler und Gahrnt K. Jahn-Langenschwalbach, Schornhainzmeister Stiefeder-Langenschwalbach, Wäldermeyer K. Jahn-Langenschwalbach, Wäldermeyer K. Jahn-Langenschwalbach. Aus der Wahl zum Zentralvorstand gingen die Herren Schornhainzmeister Standpierre-Jahn als Vertreter und Schornhainzmeister Spengler-Wachen als Stellvertreter hervor. Als Ort der nächsten Mitgliederversammlung wurde Jahn bestimmt. Herr Lehrer Jahn-Langenschwalbach stellte den Antrag, mit der Kreismitgliederversammlung in Verbindung zu treten und dahin zu wirken, die Handwerker mit Kasseisen zu beschaffen. Der Antrag wurde angenommen. In einer der Mitgliederversammlung vorausgesetzten Ausschüttung wurde die Taxe an den Staat vorgenommen, die folgenden Resultat hatte: Schornhainzmeister Spengler-Wachen 1. Korrespondenz, Schornhainzmeister Wäldermeyer 2. Korrespondenz, Wäldermeyer K. Jahn-Langenschwalbach 3. Korrespondenz, Wäldermeyer K. Jahn-Langenschwalbach 4. Korrespondenz, Doberkeimmeister Fr. Barthel-Jahn und Treßleimmeister K. Jahn-Langenschwalbach 5. Korrespondenz.

Waldschütz und Schütz.

— Id. Bredenheim, 8. Sept. Ein Kellner, der erst vor einiger Zeit bei einem Selbstmordversuch aus dem Leben gestreift worden ist, schloß auf seine Schwester und seine Stiefmutter, die er am Arm verlegte, und tötete sich durch einen Schuß ins Herz.

Die Beerdigung der Opfer der Erwerbslosenmisse.

— Id. Frankfurt a. M., 8. Sept. Zur Teilnahme an der Beerdigung der Opfer der Erwerbslosenmisse sammelten sich etwa 200 Erwerbslose mit

(43. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Das Haus mit den Engeln.

Roman von Emma Hanshofer-Meier.

Sein Ziel, es heißt Lissy! dachte Renata. Sie hatte wohl beobachtet, wie gespannt seine Züge waren, als er nach der Familie Jadorf fragte. Bis zum Frühstück hatte er seine Unruhe beherrscht. Nun mußte er hören, was ihm am meisten am Herzen lag. Und als Renata dann erzählte von der großen Krise, die über das Geschäftshaus hereingebrochen war, daß sie vor dem Bankrott gestanden hatten, da sprang er hastig auf, konnte seine Erregung kaum bemeistern.

„Unheimlich, unheimlich ist das!“

Er brachte den Satz nicht zu Ende. Er dachte nur: Unheimlich, wie auch hier wieder mein Glück mich trägt, hinauf den Wellenberg!

Als er dann hörte, daß auch Lissy eine große Enttäuschung erfahren hatte, daß der Offizier, dem sie ihre Gunst geschenkt zu haben schien, ihr den Rücken gelehrt und sich einer anderen zugewendet hatte, sobald die Firma schwankte, da lachte er leidenschaftlich auf.

„Seid ihr noch zusammengekommen? Habt ihr verheiratet?“ stieß er hervor.

Mutter und Tochter tauschten einen verlegenen Blick. Es fiel ihnen nun beiden schwer auf das Herz, was wohl Alexander zu dem bösen Klatsch über die Schwester sagen würde. Wie Angst vor dem Bruder überfiel es Renata. Aber sie sagte rasch:

„Habt du nicht uns beiden befohlen, uns nicht mehr an die Hochmütigen zu wenden?“

„Ganz recht! Ganz recht!“ murmelte er. „Wenn sie mich nicht bitten, zu kommen, dann gehe ich auch nicht mehr hin!“ sagte er dann. „Aber ich denke, ich bin nun eine Nummer geworden!“ fügte er stolz hinzu. „Man wird sich meiner erinnern!“

Ja, sein Ziel war Lissy!

Wie der Gedanke an sie es gewesen, der ihn zu seiner verzweifeltsten Tat getrieben, der ihn in die Ferne jagte, der ihn vorwärts, vorwärts geschoben, ihm Mut und Kraft gegeben, sich emporzuarbeiten, alle Schwierigkeiten zu überwinden, so war es auch nun das Verlangen nach ihr, das ihn mit glühender Sehnsucht heimtrug in die Heimat.

Oft wußte er nicht mehr, ob es Haß oder Liebe war, was ihn zu diesem Mädchen hinzog. Ob er sich an ihr rächen, sie demütigen wollte, mit einem Lachen sich von ihr wenden würde, wenn sie einmal vor ihm stand und ihn freundlicher anbliden würde als einst oder ob in ihrer Gegenwart dennoch das alte Begehren nach ihr aufflammte? Er wußte nur, daß er Genuß brauchte, daß er sie zwingen wollte, an ihn zu denken, daß es eine Abrechnung zwischen ihnen geben sollte, daß seine Zukunft, sein Leben oder sein Weiterleben in der Fremde von ihrer Entscheidung abhing.

„Frage mich nicht, Mutter!“ das war stets seine Antwort, wenn sie bittend sagte: „Nicht wahr, du gehst nicht wieder fort?“

Es traf ihn schwer, als er hörte, Lissy sei noch in der Schweiz. Wieder ein Aufschub, ein Hinwarten, das er kaum mehr zu ertragen vermochte! Am liebsten wäre er natürlich hingefahren, um sie in einem Hotel aufzusuchen und sofort sein Schicksal in ihre Hände zu legen. Aber dagegen wehrte sich sein Stolz. Hatte er es sich nicht geschworen, ihr nicht mehr nachzulaufen! Nun war er nicht mehr der bescheidene kleine Angehörte, der froh sein mußte, wenn sie ihm Gehör schenkte!

Er merkte ja an der Art, wie die Leute in der Heimat ihn grüßten, daß seine Stellung in der Welt sich verändert hatte. Daß er als ein Erfolgreicher angesehen wurde.

Am Harten aber fühlte er den Wandel, als er eines Tages Kommerzienrat Jadorf begegnete, seinem einstigen Chef.

Er ging nun viel in der Stadt spazieren, betrachtete wie ein Fremder die alten Gassen, als sähe er nun zum ersten Male ihre Schönheit, als müßte er jetzt seine Heimat kennen lernen. Die Nüchternheit, die erbarmungslos kalte Zweckmäßigkeit amerikanischer Arbeitsstädte hatte ihm erst den Blick geöffnet, ihn sehen gelehrt. Nun konnte er sich stundenlang herumtreiben, die riesigen Quadern der Porta Praetoria bestaunen und sich in die verjüngte Zeit der Römerniederlassungen zurückträumen, oder von der steinernen Brücke das Stadtbild betrachten, durch den stillen Domtreppengang wandeln, die merkwürdigen Straßennamen lesen: den roten Herzfeld, den roten Linsenwinkel, die blaue Sternstraße, den Paradiesgarten. Er fand gern in den Kirchen und hörte die feierlichen Klänge der Orgel, er suchte die stillen Höfe, in denen man sich ganz zurückversetzt glaubte in ein fernes Jahrhundert. Wie eine Zerstreuung war's für sein ruheloses Gemüt; hier erzählte jede Mauer, jedes Fenster, jede Mische, jedes Tor von dahingegangenen, längst verstummtem Leben, von Wünschen und Sorgen, von vergessenen Begehren, hier wurde auch sein heißes Herz friedlicher.

Aber er war gleich wieder zurückgerufen in die Gegenwart, gleich wieder aufgeschreckt aus der Ergebenheit, als eines Vormittags auf dem Haldeplatz gerade vor dem berühmten Gasthof zum „Goldenen Kreuz“ die wohlbelannte Gestalt des einstigen Prinzipals vor ihm auftauchte. Jadorf schien ihm sehr gealtert, nicht bloß um Jahre — um Jahrzehnte. Er ging auch nicht mehr mit so wichtigem Selbstbewußtsein wie einst, hatte etwas von seinem frühlichen Gebaren eingebüßt. Als Alexander den Hut vor ihm zog, schaute er ihn einen Augenblick prüfend an, blieb dann stehen und begrüßte ihn mit größter Deutlichkeit.

(Fortsetzung folgt.)

6. Zwölfte ungarische Rhodie von F. Lenz.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Herrschaftshäuser,
Villen, Hotels u. Ge-
schäfte weist nach zu
günst. Bedingungen
Grundstücks-Markt u. a.
Schwalbacher Str. 4.
Tel. 5884. Auskünfte,
Raterteilung und evtl.
Führung kostenlos.

Pensions-Villa

in feinsten Kurort, ent-
w. mit Möbeln preisw. zu
verf. Gute Exzellenz, sof-
ort übernehmbar, D. Engel,
Adolfstr. 7.

Wohn.-Kauf.-Büro
Lion & Cie.
Fahndorfer Str. 7, 708.
Größte Auswahl von
Kauf- u. Verkaufsobjekten
jeder Art

Geschäftshaus
mit Torfahrt, arch. Hof-
raum, anw. Rheinstr.,
für Garage u. jeden Ge-
schäftsbetrieb pass. zur
Verkauf. D. Engel, Adolfstr. 7.

Hotels, Pensionen
Wohn.- u. Geschäftshäus.
Villen.
Bern. v. An- u. Verkauf.
J. Schottenfels & Co.
29/31 Theat.-Kolonnade.
Fernspr. 224.

Verkaufe m. in Eden
(Taun.) Allee 3. gel.
weissbedecktes
Wohnhaus.
Mind. Eden (Taunus).
Königsheimer Str. 2.

Haus
Gödenstr. 22 u. Vor-
sitzung 10 ist zu verkaufen.
H. Meyer, Vandenheim
bei Mainz, Rheinstr. 61.

Zu kaufen oder auf längere Zeit
zu pachten gesucht

Wohnhaus,
evtl. mit Stallungen.
Ferner ca. 50 Morgen gutes
Wiesen- u. Ackerland
in der Gegend von Langenlonsheim od.
im Rheingau. Ausführl. Angebote an
Treuhand Aktiengesellschaft
Rheinland,
Wiesbaden, Hohenloheplatz 1.

Suche ein Gut

zu kaufen oder mieten von mindestens 50 Morgen.
Haus mit Inventar, Obstgärten und allen landwirt-
schaftlichen Geräten, bei einem Fluss oder See und
in der Nähe der Eisenbahn. Nur briefl. Mitteilungen
mit genauen Angaben Wiesbaden, Rheinlandstr. 6,
Bachstr.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Mehrere Zentner
gepflegte Äpfel (Jalob
Vöbel) zu verk. Rambach,
Walterstr. 3.
Prima gepflegte große
Zweidehen, per Bund 80
u. 90 Pf. verk. Brückler,
Dachheimer Str. 18.
Kassensperd nebst Rolle
u. Geschir. f. alle Zwecke,
zu verkaufen. Wagenbach,
Kettelschmitt 16. u. Bril-
Jung, Bismarckstr. 37.

Einlegeschwein

auch zur Zucht geeignet,
zu verkaufen. Werner,
Kettelschmitt 16.
3 schöne Kautschukweine
zu verk. Kallan, Bismarckstr.
Ellenbogenallee 13.
2 schöne bunte Ziegen
u. ein Lamm zu verk.
Wittling, von der Döhl,
Waldstr. 24. 3.

Deutscher Schäferhund

mit prima Stammbaum
preiswert abzugeben. Dr. Engel,
Adolfstr. 7. 2 rechts.
22 Hühnerhunde,
6 Wochen, zu verkaufen.
Adolfstr. 7. Gottfried,
Kinkel-Str. 1.

Günst. Gelegenheiten

zu
Kauf und Miete
von
herrschaftlichen Villen
und Etagen
weist nach
J. Chr. Glücklich
Telephon 6553.
Wilhelmstr. 51.

Schönes Etagenhaus,
3 u. 4 Zimmer, in ruhiger
Strasse (Südviertel) lo-
fort billig zu verk. Off.
u. B. 442 Tagbl.-Verlag.
Schönes 4-Zim.-Haus
lofort preiswert zu verk.
Angebote unter E. 443 an
den Tagbl.-Verlag.
Villenart. Haus,
Zetg., i. schönem Idyllen
f. 2. zu verk. 1. Et. frei.
H. d. Kessel, Lehrer
i. Neuhaus (Oder).

Immobilien-Kaufgefühle

Kleine Villa
in ruhiger Lage Wiesb.,
mit schönem Garten, lo-
fort zu verkaufen. Off. u.
E. 5507 an Ann.-Exped.
D. Krenn, G. m. b. H.,
Wiesbaden.

Kaufgefühle

Villa m. mind. 5 Zim.
größeren Zim.,
Rebengel, Garten etc.,
i. Preis bis 250 T. (An-
zahlung u. Zinsen)
wird zu kaufen gesucht.
Gefl. Off. erb. an P. 82
Fr. Jock,
Heidbrunn a. R.

Von strebsamen Becht.
mit 100-200 T. ver-
w. abgem. Barcapital
Hotel, Café, Weinstuben
zu kaufen oder pachten
gekauft. Wab. egal. Ana-
den Fischen u. E. 11045
an Ann.-Exped. D. Krenn,
G. m. b. H., Wiesbaden.
Hübsches rentables
la Ackergut gesucht
geg. Barzahl. Beschreib.
u. Preis u. M. 2578 an
Ala Haasenstein & Vogler,
Frankfurt a. M. F. 82

Wohnhaus

zu kaufen oder auf längere Zeit
zu pachten gesucht

Wohnhaus,
evtl. mit Stallungen.
Ferner ca. 50 Morgen gutes
Wiesen- u. Ackerland
in der Gegend von Langenlonsheim od.
im Rheingau. Ausführl. Angebote an
Treuhand Aktiengesellschaft
Rheinland,
Wiesbaden, Hohenloheplatz 1.

Suche ein Gut

zu kaufen oder mieten von mindestens 50 Morgen.
Haus mit Inventar, Obstgärten und allen landwirt-
schaftlichen Geräten, bei einem Fluss oder See und
in der Nähe der Eisenbahn. Nur briefl. Mitteilungen
mit genauen Angaben Wiesbaden, Rheinlandstr. 6,
Bachstr.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Mehrere Zentner
gepflegte Äpfel (Jalob
Vöbel) zu verk. Rambach,
Walterstr. 3.
Prima gepflegte große
Zweidehen, per Bund 80
u. 90 Pf. verk. Brückler,
Dachheimer Str. 18.
Kassensperd nebst Rolle
u. Geschir. f. alle Zwecke,
zu verkaufen. Wagenbach,
Kettelschmitt 16. u. Bril-
Jung, Bismarckstr. 37.

Einlegeschwein

auch zur Zucht geeignet,
zu verkaufen. Werner,
Kettelschmitt 16.
3 schöne Kautschukweine
zu verk. Kallan, Bismarckstr.
Ellenbogenallee 13.
2 schöne bunte Ziegen
u. ein Lamm zu verk.
Wittling, von der Döhl,
Waldstr. 24. 3.

Deutscher Schäferhund

mit prima Stammbaum
preiswert abzugeben. Dr. Engel,
Adolfstr. 7. 2 rechts.
22 Hühnerhunde,
6 Wochen, zu verkaufen.
Adolfstr. 7. Gottfried,
Kinkel-Str. 1.

2 schw. leid. Koll.
(42-44) 5 m. schw. Koll.
Stoff, 5. M. u. 5. S.
Schuhe (46) Mantel für
4-5jähr. Mädchen verk.
Schmitt, Karlstr. 30. 1
Eleg. Tuch-Bademantel,
2mal gef. Gr. 44-46,
zu verk. Reuter, Drei-
weidenstr. 8.

Jackenleid

dunkelbl. Theoret. N. 44
Schneiderarbeit, fast neu
für 750 Pf. verk. Mees,
Schwarzhofstr. 5. R. 10
Neu. blaues Mantelleid
mit Jade, Brückenware
preiswert zu verkaufen.
Fischer, Moritzstr. 5
Schwarz. mod. Kostüm
preiswert zu verk. M. Tsch.
Weidstr. 20. 1

W. n. braun. Taffettleid
für 2. zu verk. Lohse,
Adolfstr. 7. 2
Schw. D. Mantel zu verk.
G. H. Mann, Doh. Str. 10
Dicker schwarzer Mantel,
schöne leibende Bluse, mod.
Belastungen mit Wusch
(Murmel-Art), u. Hoff-
mann, Schwarzhofstr. 12
Golfkleid, leicht,
Gr. 42/44, neu, billig zu
verk. M. H. Albrecht, 28
Wiesbaden.

Halbherige Kleider

hell Tüll u. Chiffon mit
Mittler u. Berlin best. ist
lofort preiswert zu verk.
Wittling, von der Döhl,
Waldstr. 24. 1
Radanzug für 2. u. 3. u.
sowie schöne alte Geige
mit Kasten zu verk. Kettler,
Kettelschmitt 17. 1

Grad-Anzug

beste Friedensqual sehr
wenig getragen, pass. für
Kellner, er. kräft. Figur
ebenfalls Gehrock-Anzug
u. pelteffter Hock pr. iswert
zu verkaufen. H. d. Kessel,
Lehrer i. Neuhaus (Oder).

Grad-Anzug

best. Friedensqual sehr
wenig getragen, pass. für
Kellner, er. kräft. Figur
ebenfalls Gehrock-Anzug
u. pelteffter Hock pr. iswert
zu verkaufen. H. d. Kessel,
Lehrer i. Neuhaus (Oder).

Grad-Anzug

best. Friedensqual sehr
wenig getragen, pass. für
Kellner, er. kräft. Figur
ebenfalls Gehrock-Anzug
u. pelteffter Hock pr. iswert
zu verkaufen. H. d. Kessel,
Lehrer i. Neuhaus (Oder).

Grad-Anzug

best. Friedensqual sehr
wenig getragen, pass. für
Kellner, er. kräft. Figur
ebenfalls Gehrock-Anzug
u. pelteffter Hock pr. iswert
zu verkaufen. H. d. Kessel,
Lehrer i. Neuhaus (Oder).

Grad-Anzug

best. Friedensqual sehr
wenig getragen, pass. für
Kellner, er. kräft. Figur
ebenfalls Gehrock-Anzug
u. pelteffter Hock pr. iswert
zu verkaufen. H. d. Kessel,
Lehrer i. Neuhaus (Oder).

Grad-Anzug

best. Friedensqual sehr
wenig getragen, pass. für
Kellner, er. kräft. Figur
ebenfalls Gehrock-Anzug
u. pelteffter Hock pr. iswert
zu verkaufen. H. d. Kessel,
Lehrer i. Neuhaus (Oder).

Grad-Anzug

best. Friedensqual sehr
wenig getragen, pass. für
Kellner, er. kräft. Figur
ebenfalls Gehrock-Anzug
u. pelteffter Hock pr. iswert
zu verkaufen. H. d. Kessel,
Lehrer i. Neuhaus (Oder).

Grad-Anzug

best. Friedensqual sehr
wenig getragen, pass. für
Kellner, er. kräft. Figur
ebenfalls Gehrock-Anzug
u. pelteffter Hock pr. iswert
zu verkaufen. H. d. Kessel,
Lehrer i. Neuhaus (Oder).

Grad-Anzug

best. Friedensqual sehr
wenig getragen, pass. für
Kellner, er. kräft. Figur
ebenfalls Gehrock-Anzug
u. pelteffter Hock pr. iswert
zu verkaufen. H. d. Kessel,
Lehrer i. Neuhaus (Oder).

Grad-Anzug

best. Friedensqual sehr
wenig getragen, pass. für
Kellner, er. kräft. Figur
ebenfalls Gehrock-Anzug
u. pelteffter Hock pr. iswert
zu verkaufen. H. d. Kessel,
Lehrer i. Neuhaus (Oder).

Mandoline, Gitarre,
Saiten, Rhyth. Violone od.
Seibel, Bismarckstr. 34.
Gesangstasten u. a. S.
an v. Schmiede. An der
Rheinstr. 11. 10-3 Uhr

Gesangstasten

mit Einbaufass zu verk.
Dr. Engel, Adolfstr. 7. 2
Kopierpresse
fast neu zu verk. Spring,
Bismarckstr. 23. 1
Nadel-Koffer-Service
sch. email. Bett-Öfen
Spitzstichlampe (Melling)
u. Spirital-Plaque (Melling)
(Kittel) verk. G. H. Mann,
Doh. Str. 105. 1

Kuchenherde

irische Ofen billigst.
Dierfelder Möbel.
Schandplatz 3. Tel. 3277
3 Flügel-Fenster
210x125 sowie Rolläden
dazu. 2 Stativ Holz u.
Aluminium eine Strohm-
matte 1 Vogel-Käfig
mit Ständer zu verk. Kauf.
M. H. Albrecht, 28
Wiesbaden.

Raffenschrant

Innenmaße 0.95 hoch
0.85 breit 0.82 tief, verk.
G. H. Mann, Doh. Str. 10
Ein 3sp. Gasmotor,
1 weis email. Herd, ein
fast neuer Heizofen billig
zu verkaufen bei Otto
Stiehl, Bismarckstr. 34.

Pavillon-Bienenhaus

für 8 Bienen, neuer 2nd
Bienenhaus 250 Pf. 1
verk. Badewanne 1 B.
Schüssel zu verkaufen
A. Schreiber, Doh. Str.
H. d. Kessel, Lehrer i. Neuhaus (Oder).

Wäschekorb

mit w. Marmorpl. f. f. f.
Wasser, w. email. Bades-
wanne, 2 gelbe Stühle
billig zu verk. Händler
verk. Schandplatz 3. Tel. 3277
u. 11. Kauf. 9-11 Uhr

Wäschekorb

mit w. Marmorpl. f. f. f.
Wasser, w. email. Bades-
wanne, 2 gelbe Stühle
billig zu verk. Händler
verk. Schandplatz 3. Tel. 3277
u. 11. Kauf. 9-11 Uhr

Wäschekorb

mit w. Marmorpl. f. f. f.
Wasser, w. email. Bades-
wanne, 2 gelbe Stühle
billig zu verk. Händler
verk. Schandplatz 3. Tel. 3277
u. 11. Kauf. 9-11 Uhr

Wäschekorb

mit w. Marmorpl. f. f. f.
Wasser, w. email. Bades-
wanne, 2 gelbe Stühle
billig zu verk. Händler
verk. Schandplatz 3. Tel. 3277
u. 11. Kauf. 9-11 Uhr

Wäschekorb

mit w. Marmorpl. f. f. f.
Wasser, w. email. Bades-
wanne, 2 gelbe Stühle
billig zu verk. Händler
verk. Schandplatz 3. Tel. 3277
u. 11. Kauf. 9-11 Uhr

Wäschekorb

mit w. Marmorpl. f. f. f.
Wasser, w. email. Bades-
wanne, 2 gelbe Stühle
billig zu verk. Händler
verk. Schandplatz 3. Tel. 3277
u. 11. Kauf. 9-11 Uhr

Wäschekorb

mit w. Marmorpl. f. f. f.
Wasser, w. email. Bades-
wanne, 2 gelbe Stühle
billig zu verk. Händler
verk. Schandplatz 3. Tel. 3277
u. 11. Kauf. 9-11 Uhr

Wäschekorb

mit w. Marmorpl. f. f. f.
Wasser, w. email. Bades-
wanne, 2 gelbe Stühle
billig zu verk. Händler
verk. Schandplatz 3. Tel. 3277
u. 11. Kauf. 9-11 Uhr

Wäschekorb

mit w. Marmorpl. f. f. f.
Wasser, w. email. Bades-
wanne, 2 gelbe Stühle
billig zu verk. Händler
verk. Schandplatz 3. Tel. 3277
u. 11. Kauf. 9-11 Uhr

Wäschekorb

mit w. Marmorpl. f. f. f.
Wasser, w. email. Bades-
wanne, 2 gelbe Stühle
billig zu verk. Händler
verk. Schandplatz 3. Tel. 3277
u. 11. Kauf. 9-11 Uhr

Seeren-Gabrad,
neue Bereinigung gut erb.
billig zu verk. Schüller,
Rheinstr. 3. 1
Raffrad, neu, b. zu verk.
Bismarckstr. 34. 2

Seeren-Gabrad

neue Bereinigung gut erb.
billig zu verk. Schüller,
Rheinstr. 3. 1
Raffrad, neu, b. zu verk.
Bismarckstr. 34. 2

Seeren-Gabrad

neue Bereinigung gut erb.
billig zu verk. Schüller,
Rheinstr. 3. 1
Raffrad, neu, b. zu verk.
Bismarckstr. 34. 2

Seeren-Gabrad

neue Bereinigung gut erb.
billig zu verk. Schüller,
Rheinstr. 3. 1
Raffrad, neu, b. zu verk.
Bismarckstr. 34. 2

Seeren-Gabrad

neue Bereinigung gut erb.
billig zu verk. Schüller,
Rheinstr. 3. 1
Raffrad, neu, b. zu verk.
Bismarckstr. 34. 2

Seeren-Gabrad

neue Bereinigung gut erb.
billig zu verk. Schüller,
Rheinstr. 3. 1
Raffrad, neu, b. zu verk.
Bismarckstr. 34. 2

Seeren-Gabrad

neue Bereinigung gut erb.
billig zu verk. Schüller,
Rheinstr. 3. 1
Raffrad, neu, b. zu verk.
Bismarckstr. 34. 2

Seeren-Gabrad

neue Bereinigung gut erb.
billig zu verk. Schüller,
Rheinstr. 3. 1
Raffrad, neu, b. zu verk.
Bismarckstr. 34. 2

Seeren-Gabrad

neue Bereinigung gut erb.
billig zu verk. Schüller,
Rheinstr. 3. 1
Raffrad, neu, b. zu verk.
Bismarckstr. 34. 2

Seeren-Gabrad

neue Bereinigung gut erb.
billig zu verk. Schüller,
Rheinstr. 3. 1
Raffrad, neu, b. zu verk.
Bismarckstr. 34. 2

Seeren-Gabrad

neue Bereinigung gut erb.
billig zu verk. Schüller,
Rheinstr. 3. 1
Raffrad, neu, b. zu verk.
Bismarckstr. 34. 2

Seeren-Gabrad

neue Bereinigung gut erb.
billig zu verk. Schüller,
Rheinstr. 3. 1
Raffrad, neu, b. zu verk.
Bismarckstr. 34. 2

Seeren-Gabrad

neue Bereinigung gut erb.
billig zu verk. Schüller,
Rheinstr. 3. 1
Raffrad, neu, b. zu verk.
Bismarckstr. 34. 2

Seeren-Gabrad

neue Bereinigung gut erb.
billig zu verk. Schüller,
Rheinstr. 3. 1
Raffrad, neu, b. zu verk.
Bismarckstr. 34. 2

Seeren-Gabrad

neue Bereinigung gut erb.
billig zu verk. Schüller,
Rheinstr. 3. 1
Raffrad, neu, b. zu verk.
Bismarckstr. 34. 2

Einige gute
Wein-
Fässer
à 55 Hektoliter
preiswert abzugeben.
Schneider, Beder & Cie.,
Reiter- u. Bedarfsartikel
Bismarckstr. 34.

Einige gute

Einige gute
Wein-
Fässer
à 55 Hektoliter
preiswert abzugeben.
Schneider, Beder & Cie.,
Reiter- u. Bedarfsartikel
Bismarckstr. 34.

Einige gute

Einige gute
Wein-
Fässer
à 55 Hektoliter
preiswert abzugeben.
Schneider, Beder & Cie.,
Reiter- u. Bedarfsartikel
Bismarckstr. 34.

Einige gute

Einige gute
Wein-
Fässer
à 55 Hektoliter
preiswert abzugeben.
Schneider, Beder & Cie.,
Reiter- u. Bedarfsartikel
Bismarckstr. 34.

Einige gute

Einige gute
Wein-
Fässer
à 55 Hektoliter
preiswert abzugeben.
Schneider, Beder & Cie.,
Reiter- u. Bedarfsartikel
Bismarckstr. 34.

Einige gute

Einige gute
Wein-
Fässer
à 55 Hektoliter
preiswert abzugeben.
Schneider, Beder & Cie.,
Reiter- u. Bedarfsartikel
Bismarckstr. 34.

Einige gute

Einige gute
Wein-
Fässer
à 55 Hektoliter
preiswert abzugeben.
Schneider, Beder & Cie.,
Reiter- u. Bedarfsartikel
Bismarckstr. 34.

Einige gute

Einige gute
Wein-
Fässer
à 55 Hektoliter
preiswert abzugeben.
Schneider, Beder & Cie.,
Reiter- u. Bedarfsartikel
Bismarckstr. 34.

Einige gute

Einige gute
Wein-
Fässer
à 55 Hektoliter
preiswert abzugeben.
Schneider, Beder & Cie.,
Reiter- u. Bedarfsartikel
Bismarckstr. 34.

Einige gute

Einige gute
Wein-
Fässer
à 55 Hektoliter
preiswert abzugeben.
Schneider, Beder & Cie.,
Reiter- u. Bedarfsartikel
Bismarckstr. 34.

Einige gute

Einige gute
Wein-
Fässer
à 55 Hektoliter
preiswert abzugeben.
Schneider, Beder & Cie.,
Reiter- u. Bedarfsartikel
Bismarckstr. 34.

Einige gute

Einige gute
Wein-
Fässer
à 55 Hektoliter
preiswert abzugeben.
Schneider, Beder & Cie.,
Reiter- u. Bedarfsartikel
Bismarckstr. 34.

Einige gute

Einige gute
Wein-
Fässer
à 55 Hektoliter
preiswert abzugeben.
Schneider, Beder & Cie.,
Reiter- u. Bedarfsartikel
Bismarckstr. 34.

Einige gute

Einige gute
Wein-
Fässer
à 55 Hektoliter
preiswert abzugeben.
Schneider, Beder & Cie.,
Reiter- u. Bedarfsartikel
Bismarckstr. 34.

Einige gute

Einige gute
Wein-
Fässer
à 55 Hektoliter
preiswert abzugeben.
Schneider, Beder & Cie.,
Reiter- u. Bedarfsartikel
Bismarckstr. 34.

Einzelnes Bettgestell
gefamte Birke, mit
schwarzer Umrandung,
vor Jahren bei Ad. el-
handl. Bader verkauft —
gegen hohe Bezahlung u.
Lieferung eines anderen
Bettgestells gesucht. Frau
Schwacht, L

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufm. Personal.

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 26. Fernspr. 6185. F 376

Einfache gewissenhafte Kassiererin für Lebensmittel-Spezialgeschäft gef. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Stenotypistin

für kaufm. Büro sofort gef. Gehalts m. Nebenst. Beronahelger, Zeugnisanforderungen, Eintrittsterm. u. Gehaltsanforderungen u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Stenotypistin

und Maschinenschreiberin sofort gesucht. Anwaltsbüro Kirchstraße 17. 1.

Fräulein gesucht

früher u. Franz. Presch. Offert. mit Zeugnis u. B. 437 Tagbl.-Verlag.

Büro-Fräulein

als Aushilfe gef. Kellner, Mainzer Straße 78.

Tücht. erl. Buchhalterin

in engl. u. franz. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tg. Lehrfräul.

sofort gesucht. Mainzer Straße 78.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung i. d. franz. u. engl. Sprache gef. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Berufliche Schneiderin für elegante Bekleidung u. Kinder-Garderobe gef. Off. u. B. 441 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Tailleur u. Zubehörfabrikant

sofort gesucht. Off. u. B. 441 Tagbl.-Verlag.

Nettes Barfräulein

sof. gesucht. Off. u. B. 441 Tagbl.-Verlag.

Gehilfinne

bei hohem Lohn u. guter Verpflegung sofort gesucht. Off. u. B. 441 Tagbl.-Verlag.

Kinderfräulein

sof. gesucht. Off. u. B. 441 Tagbl.-Verlag.

Vertrauensstellung!

früher u. Franz. Presch. Off. u. B. 437 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Kochlehrfräul.

Sucht

Penion Winter.

Gewissenhafte solide

früher u. Franz. Presch. Off. u. B. 437 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiges

Arbeitsverf. f. 6-8 W.

Arbeitsverf. f. 6-8 W.

passend. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Sekretärin

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Selbständiger

Kaufmann

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

sof. gesucht. Off. u. B. 438 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen